

3|09

www.f-bb.de

InfoForum

Aktuelles aus dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung



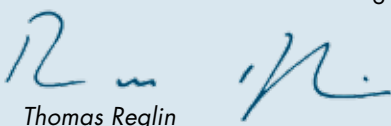
Potenziale von Zuwanderern nutzen

Ansatzpunkte zur Verbesserung
der Arbeitsmarktintegration

Menschen mit Migrationshintergrund: Kompetenzen sichtbar machen – Kompetenzentwicklung unterstützen

1 Rund ein Fünftel der deutschen Bevölkerung sind Menschen mit Migrationshintergrund. Der Bedeutung dieser Gruppe für Wirtschaft und gesellschaftliches Leben wurde im Bildungssystem lange Zeit keine hinreichende Aufmerksamkeit geschenkt. Aktuelle Initiativen – nicht nur zur Sprachförderung – zielen auf eine Korrektur. Mit Blick auf die demografische Entwicklung scheint der „Brain Waste“ problematisch, der durch eine restriktive Anerkennungspraxis von im Ausland erworbenen Qualifikationen verursacht wird. Benötigt werden transparente, bundeseinheitliche Verfahren zur Anerkennung von Zertifikaten und zur Feststellung informell erworbener Kompetenzen. Vor allem diese Kompetenzfeststellungen sind in Deutschland im internationalen Vergleich immer noch schwach entwickelt. Migrantinnen und Migranten sind von diesem Defizit in besonderer Weise betroffen.

Das f-bb beteiligt sich an den erforderlichen Entwicklungen durch empirische Forschung und durch die Erarbeitung von Konzepten für den Umgang mit ethnischer und kultureller Diversität in der beruflichen Bildung.


Thomas Reglin

Themen

- 1** Menschen mit Migrationshintergrund: Kompetenzen sichtbar machen – Kompetenzentwicklung unterstützen
- 2** Beschäftigungspotenziale von Zuwanderern nutzen – Alternative Wege der beruflichen Anerkennung schaffen
- 3** f-bb-Fachtagung: Potenziale nutzen – Strategien zur Sicherung der Fachkräftebasis im Mittelstand
- 4** Internetplattform und Sprachkurslösungen für Unternehmer – Fit für den Markt in Polen und Tschechien!
- 5** Veranstaltungen
- 6** Interkulturelle Kommunikation in Behörden meistern – Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene
- 7** Bildungscontrolling. Erfolg messbar machen
- 8** europass+: Promoting visibility of young Europeans' talents

Beschäftigungspotenziale von Zuwanderern nutzen – Alternative Wege der beruflichen Anerkennung schaffen

2 **Qualifizierte Arbeitskräfte sind begehrt. Fast alle Studien zur Erhebung des Fachkräftebedarfs prognostizieren unabhängig von konjunkturellen Ausschlägen bis 2030 eine erhebliche Lücke an beruflich und akademisch qualifizierten Fachkräften. Ein Mittel der Gegensteuerung ist es, die Qualifikationen und Kompetenzen aller Erwerbsfähigen am Arbeitsmarkt optimal einzusetzen. Noch liegen hier Potenziale brach. Insbesondere die Beschäftigungspotenziale von Zuwanderern, die ihren Abschluss im Ausland erworben haben, werden bislang nur unzureichend erschlossen: Obwohl sie in ihren Herkunftsländern häufig der mittleren oder oberen Bildungsschicht angehören, sind viele Zugewanderte in Deutschland auf Arbeitsplätzen weit unterhalb ihres Qualifikationsniveaus beschäftigt. Zudem sind sie überproportional häufig von Arbeitslosigkeit betroffen.**




Die Ausschöpfung der Beschäftigungspotenziale von Zuwanderern scheitert nicht zuletzt an der mangelnden Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Besonders problematisch sind in diesem Zusammenhang defizitäre rechtliche Rahmenbedingungen.

Einen rechtlichen Anspruch auf ein formales Anerkennungsverfahren haben nur Spätaussiedler in allen und Bürger der Europäischen Union in ausgewählten Berufen. Faktisch bedeutet dies, dass viele Zuwanderer keine Möglichkeit haben, ihre Qualifikationen prüfen und zertifizieren zu lassen. Ausländische Berufsqualifikationen, zu denen es keine vergleichbaren deutschen Abschlüsse gibt, finden keine formale Anerkennung. Darüber hinaus bleiben in der bisherigen Anerkennungspraxis berufliche Erfahrungen und informell erworbene Kompetenzen wie Mehrsprachigkeit oder interkulturelle Kompetenz unberücksichtigt. Insgesamt gehen dem deutschen Arbeitsmarkt damit Qualifikationen und Kompetenzen verloren, und Deutschland verliert bei qualifizierten Migranten an Attraktivität.

Aktuelles Projekt zum Thema

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) untersucht das f-bb, wie die Transparenz informell erworbener Kompetenzen durch den Einsatz von Kompetenzpässen unterstützt werden kann. Im Fokus steht dabei die

Förderung der Akzeptanz und des Einsatzes in Betrieben.

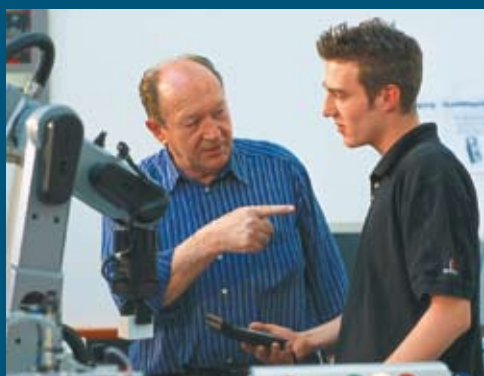
 Mehr Informationen zum Projekt „Transparenz informell erworbener Kompetenzen“ finden Sie im Internet unter www.f-bb.de
> Projekte > Weiterbildung.

Um Zuwanderern adäquate Beschäftigungsoptionen bieten und ihre Potenziale ausschöpfen zu können, gilt es, alternative Wege der beruflichen Anerkennung zu schaffen. Eine Möglichkeit stellen Verfahren zur Kompetenzfeststellung dar, die formal und informell erworbene Kompetenzen transparent machen und den Blick auf vorhandene Potenziale richten. Derartige Verfahren kön-

Potenziale nutzen – Strategien zur Sicherung der Fachkräftebasis im Mittelstand

f-bb-Fachtagung am 30. September 2009

3 **Steigender Kostendruck, Änderungen der Arbeitsorganisation und die demografische Entwicklung stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Berufliche Bildung gewinnt dabei an Bedeutung: Qualifizierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu einem knappen Gut, dessen Sicherung und Entwicklung gerade in kleinen und mittleren Unternehmen Führungsaufgabe sein sollte.**



Auf der Fachtagung „Potenziale nutzen – Strategien zur Sicherung der Fachkräftebasis im Mittelstand“ wollen wir mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutieren, welche innovativen Aus- und Weiterbildungsstrategien geeignet sind, auch in Zeiten der Krise die Fachkräftebasis zu sichern.

Martin Zeil, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, und Prof. Dr. Reinhold Weiß, Forschungsdirektor des Bundesinstituts für

nen entweder zum Ausgangspunkt für den direkten Einsatz individueller beruflicher Kompetenzen am Arbeitsmarkt werden oder den Zugang zu Weiterbildungsgängen oder den Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen eröffnen. Im deutschen Bildungs- und Berufssystem sind die Möglichkeiten einer beruflichen Anerkennung von Kompetenzen generell noch sehr begrenzt. Zwar eröffnen die Externprüfung und das Studium ohne (Fach-)Abitur Möglichkeiten der formalen Anerkennung im Beruf erworbener Kompetenzen. Ein etabliertes System zur Feststellung und Zertifizierung berufsrelevanter Kompetenzen, auf das auch bei der Anerkennung von Kompetenzen von Zugewanderten zurückgegriffen werden könnte, besteht jedoch nicht.

In den vergangenen Jahren haben sich allerdings eine Reihe von Initiativen mit der Entwicklung und Erprobung z.B. von Kompetenzpässen oder Portfolioverfahren für Migranten beschäftigt.

Sowohl die Verfahren selbst als auch die resultierenden Kompetenznachweise leiden bislang unter einem geringen Bekanntheitsgrad und mangelnder Akzeptanz auf Seiten der Arbeitgeber. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Da ein Großteil der Verfahren aus

regionalen Projekten hervorgegangen ist, bleiben sie in ihrer Reichweite beschränkt. Zudem fokussieren sie oftmals auf eine persönliche Standortbestimmung und die Stärkung des Selbstbewusstseins und orientieren sich zu wenig an den konkreten Kompetenzanforderungen in den Unternehmen. Schließlich wird die Arbeitsmarktrelevanz der Verfahren dadurch beschränkt, dass sie sich allesamt auf untergesetzlicher Ebene bewegen.

Um Kompetenzfeststellung für Migranten in der Anerkennungspraxis zu etablieren und die Geltung der Kompetenznachweise am Arbeitsmarkt zu fördern, gilt es, den Bekanntheitsgrad bestehender Verfahren zu erhöhen. Eine stärkere Vernetzung und Standardisierung bereits bestehender Verfahren wäre ein erster Schritt. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, Arbeitsverwaltung und anderen relevanten Akteuren aus Bildung und Wirtschaft notwendig. Außerdem gilt es zu prüfen, in welcher Form Verfahren zur Kompetenzfeststellung und -zertifizierung für Migranten in die Gesamtlandschaft des deutschen Bildungssystems integriert werden können.

Nadine Wacker



Berufsbildung, konnten als Referenten für die Tagung gewonnen werden.

Dr. Barbara Dorn, BDA, Matthias Anbuhl, DGB, und Christian Rauch, Bundesagentur für Arbeit, diskutieren mit Herbert Loebe, Geschäftsführer des Bildungswerkes der Bayerischen Wirtschaft e.V., Dr. Ottmar Döring, fbb, und Michael Stammler, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Herausforderungen für die berufliche Bildung in Unternehmen.

In themenbezogenen Workshops werden Beispiele guter Praxis vorgestellt, die in Projekten des fbb gemeinsam mit Unternehmen erarbeitet wurden. Die Bandbreite reicht von der Förderung der betrieblichen Ausbildungskompetenz über den Umgang der Betriebe mit dem demografischen Wandel bis zur Gestaltung der Ingen-

ieurs- und Technikerqualifizierung in KMU und zu den Möglichkeiten, die die neuen europäischen Transparenzinstrumente (der Europäische Qualifikationsrahmen, das Credit-System ECVET und der Europass) für die Unternehmen bieten.



Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.f-bb.de.

Die Tagung findet in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie statt.



5 Veranstaltungen

AG BFN-Workshop „Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung: Anforderungen – Instrumente – Forschungsbedarf“

Berufliche Prüfungen und Zertifikate entscheiden über Zugänge zum Beschäftigungssystem und zu weiterführenden Bildungsgängen, sind jedoch bislang vernachlässigte Gegenstände der Berufsbildungsforschung. Am 17. und 18. September 2009 veranstalten fbb und BIBB deshalb in Nürnberg einen Workshop der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) zu diesem Thema. Ziel ist die Darstellung des wissenschaftlichen Arbeitsstands und offener Forschungsfragen.

Fachtagung „Betriebliche Ressourcen nutzen – Nachqualifizierung als Chance für Unternehmen“

Auf der Fachtagung werden Forschungsergebnisse zu Trends auf dem Arbeitsmarkt und in der Weiterbildung präsentiert. In Fachforen kann mit Vertretern aus der Praxis über verschiedene Vorgehen und erste Ergebnisse der betrieblichen Bedarfserhebung diskutiert werden. Die Tagung findet am 14. Oktober in Bonn im Gustav-Stresemann-Institut statt. Sie wird in Kooperation regionaler Vorhaben der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ des Programms Perspektive Berufsabschluss organisiert.

„ABC zum Berufserfolg – Alphabetisierung und Arbeitswelt“

Am 15. Oktober 2009 findet im NH Hotel in Nürnberg die Fachtagung „ABC zum Berufserfolg – Alphabetisierung und Arbeitswelt“ statt. Vertreter von Bildungsträgern, Unternehmen, Schulen, Politik und Verwaltung sind herzlich eingeladen, sich über funktionalen Analphabetismus sowie grund- und berufsbildende Qualifizierungsmöglichkeiten zu informieren. Betroffene sowie Experten aus dem Bildungsbereich kommen zu Wort. Diskutieren Sie mit!



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Internet unter www.f-bb.de.

Internetplattform und Sprachkurslösungen für Unternehmer – Fit für den Markt in Polen und Tschechien!

4 Die tschechische Republik und die Republik Polen werden als Handelspartner für deutsche Unternehmer immer attraktiver. Will man erfolgreiche Handelsbeziehungen aufbauen und erhalten, sind Kenntnisse von Sprache und Kultur des Partners förderlich.

Die Planung einer Unternehmensgründung im Ausland ist ohne Kenntnisse des Wirtschaftssystems und der rechtlichen Rahmenbedingungen im Gastland nicht möglich. Expatriates benötigen Kenntnisse der Landessprache und praktisches Wissen über die Landeskultur. Auch operative Handels-

kontakte profitieren von einem Blick über die Landesgrenze, der das wechselseitige Verständnis erleichtert.

Das Projekt COMMPACT, das aus dem LEONARDO-Programm der Europäischen Union finanziert wird, unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer mit einem speziell entwickelten Sprachkurs- und Informationsangebot. Mit Experten aus Deutschland, Tschechien, Polen, Großbritannien und Österreich wurde eine Kommunikationsplattform konzipiert und umgesetzt, auf der sich interessierte Unternehmer und Arbeitnehmer über wirtschaftsnahe Themen austauschen und wechselseitig informieren können.

Das im Projekt entwickelte Sprachprogramm ermöglicht es, unternehmensspezifisch abgestimmte eLearning-Lösungen für Anfänger und Fortgeschrittene zu konzipieren, in denen wirtschaftsnahe und alltagspraktische Themen behandelt werden.

Birgit Schulte

Zum Projekt

Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, das eLearning-Angebot im Rahmen des Projekts kostenfrei zu testen:

 www.f-bb.de
> Projekte > Weiterbildung.

Interkulturelle Kommunikation in Behörden meistern – Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene



6 Wachsende internationale Mobilität und wirtschaftliche Verflechtungen stellen Organisationen und ihr Personal vor neue Herausforderungen. Allein nach Deutschland wandern jährlich circa 700.000 Menschen.

Mitarbeiter aus öffentlichen Verwaltungsinstitutionen wie Arbeitsagenturen oder Sozialämtern stehen zunehmend in Kontakt mit Kunden aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen. Sie treten dabei einerseits als Dienstleister, andererseits als Ausführende gesetzlicher Bestimmungen auf und tragen damit einen wichtigen Anteil am Gelingen des Integrationsprozesses. Nicht immer verläuft der Umgang mit Klienten unterschiedlicher sprachlich-kultureller Herkunft konfliktfrei. Differierende kommunikative Umgangsformen, unterschiedliche Normen oder auch Sprachschwierigkeiten können schnell zu Missverständnissen führen. Um produktiv mit der kulturellen Diversität umgehen zu können, brauchen Behördenmitarbeiter häufig Unterstützung.

Die Grundtvig Lernpartnerschaft e-SPICES („electronic Social Promotion of Intercultural Communication Expertise and Skills“) widmet sich auf europäischer Ebene dem Austausch von praktischen Erfahrungen im Feld interkultureller Kommunikationstrainings für Behördenmitarbeiter. Auf einer Online-Plattform werden dafür Trainingsmaterialien sowie schriftliche und mündliche Beispiele von Kommunikationspraktiken und -problemen aus dem bürokratisch-institutionellen Alltag zur Verfügung gestellt und diskutiert. In den Austausch werden sowohl Personen, die beruflich in Kontakt mit Migranten stehen, als auch Migranten selbst einbezogen. Ziel ist es, eine konfliktfreie Interaktion von Dienstleistungsanbietern und Menschen „in Mobilität“ zu fördern. Die Praxiserfahrungen werden auch auf Länder außerhalb der Europäischen Union übertragen.

 Weitere Informationen finden Sie unter www.f-bb.de
> Projekte > Weiterbildung und www.e-spices.net.

Katharina Kucher

Neue Publikationen

**7 Bildungscontrolling
Erfolg messbar machen**


Reihe „Leitfaden für die Bildungspraxis“ (Band 33), ISBN 978-3-7639-3632-8, Best.-Nr. 6001908

Mit einem effizienten Bildungscontrolling kann die Akzeptanz für Weiterbildungsinvestitionen im Unternehmen verbessert werden. Zudem trägt Bildungscontrolling dazu bei, die Personalentwicklung insgesamt wirkungsvoller zu gestalten. Das im Leitfaden vorgestellte Fünf-Stufen-Modell des Bildungscontrollings bietet flexible Einstiege in ein bedarfsgerechtes Controlling. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bekommen damit ein Werkzeug an die Hand, Schritt für Schritt ein auf das Unternehmen und seinen Weiterbildungsbedarf maßgeschneidertes Controllingssystem aufzubauen.

8 europass+: Promoting visibility of young Europeans' talents

ISBN 978-3-88555-852-1

Die auf Englisch verfasste Publikation berichtet über die Ergebnisse des LEONARDO-DAVINCI-Projekts. Es versteht sich als Beitrag zur Umsetzung der Zielsetzung europäischer Berufsbildungspolitik, Lernerfolge sichtbar zu machen – unabhängig davon, wo, und auf welchem Wege sie erzielt wurden.

 Sie können das Buch kostenfrei bestellen unter info@f-bb.de oder auf den Seiten der Nationalen Agentur unter www.na-bibb.de.

IMPRESSUM

Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg
www.f-bb.de
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Prof. Dr. Eckart Severing

ANFRAGEN zum InfoForum

Julika König
Tel.: +49 (911) 277 79-46
Fax: +49 (911) 277 79-50
E-Mail: info@f-bb.de

BESTELLUNG

Der Newsletter InfoForum kann unter folgender Adresse kostenlos abonniert werden: www.f-bb.de